



# Nachbar Belgien

Eine Publikation der Belgischen Botschaft in Berlin März/April 2004 11 / N°2

## Inhaltsverzeichnis:

### Wort des Botschafters

**Politik:** Immigrantenwahlrecht S. 2

### Wirtschaft : S. 2

-Deceuninck und Thyssen Polymer  
-Interbrew

### Entwicklungshilfe: S. 3

Prinzessin Mathilde in Niger

### Child Focus S. 4

### EU-Bürger bei der belgischen Armee willkommen S. 5

### Der Königliche Hof meldet: S. 5

- König Albert verlieh Orden  
- König Albert Patenonkel  
- Prinz Amedeo wurde volljährig

### Kultur : S. 5

- Kennen Sie Ihre Nachbarn?  
- Literatur an der belgischen Küste  
- Rubens soviel das Herz begehrt  
- blueOrange 2004 Preis für Belgier  
- Kim Clijsters als Comic-Heldin

### Wussten Sie schon? S. 7

- Deutschland dankt Belgien  
- www.belgie.be wieder zu Hause  
- dass ein Belgier ...  
- nur Vogelsang bleibt noch kurz  
- Peeters, Dubois oder Müller?

### Belgien in Deutschland S. 8

## Wort des Botschafters

Gegen immer mehr schlimme Nachrichten versuche ich wie Sie, liebe Leser und Leserinnen, das Gleichgewicht zu halten. Unendliche Bilder der Zerstörung (Irak, Kosovo, Nahost, Terrorismus) und zu viele hoffnungslose Zahlen (Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Insolvenz...) drohen uns emotional zu überfordern und tief zu entmutigen. Diese Art Aggressionskrieg könnte uns im Herzen und Geist mürbe machen. Ohne ermunternde Worte kann doch niemand überleben und leben schon gar nicht.

Ein wichtiger Verbündeter in unserem Bestreben hat jetzt die Bühne wieder betreten: der Frühling! In „Frühlingsglaube“ von Ludwig Uhland finden wir die Kraft, die wir suchen:

*Die linden Lüfte sind erwacht  
Sie säuseln und weben Tag und Nacht  
Sie schaffen an allen Enden.  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun armes Herze, sei nicht bang!  
Nun muss sich alles, alles wenden.*

*Die Welt wird schöner mit jedem Tag,  
Man weiß nicht, was noch werden mag,  
Das Blühen will nicht enden.  
Es blüht das fernste, tiefste Tal:  
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!  
Nun muss sich alles, alles wenden.*

Durch solch ein wunderbares Gedicht können wir uns immer wieder aufrappeln. Den Impfschutz gegen viel von Menschen verursachtes Leid verschaffen uns auch heute noch unsere Dichter, Komponisten, Maler und Schriftsteller. Nur in Freiheit und Sicherheit gedeihen sie und kommt eine Gesellschaft wirklich voran.

b.w.

„Nachbar Belgien“ wird herausgegeben von der Belgischen Botschaft und erscheint alle zwei Monate.

Anschrift: Jägerstrasse 52-53 10117 Berlin

Tel.: 030/ 20 64 20 Fax: 030/ 20 64 2 200

E-Mail: [Nachbar.Belgien@t-online.de](mailto:Nachbar.Belgien@t-online.de)

Website: [www.diplobel.org/Deutschland](http://www.diplobel.org/Deutschland)

Beiträge, die von der Botschaftsredaktion verfasst wurden, können bei Angabe der Quelle (NB, Belgische Botschaft Berlin/ [www.diplobel.org/deutschland](http://www.diplobel.org/deutschland)) übernommen werden.

Es ist darum für Länder wie Deutschland und Belgien eben so wichtig unter keiner Bedingung Orchester auflösen oder Opern und Theater schließen zu lassen, wie es für Länder in „fernsten, tiefsten Tälern“ wie Afghanistan oder Irak lebensnotwendig ist, so schnell wie möglich günstige Bedingungen zu schaffen, um das Wiederaufblühen ihrer Zivilisation zu ermöglichen und zu fördern.

Ja, alles soll sich wenden.

Lode Willems

## Politik

### Immigrantenwahlrecht in Belgien

Nachdem im Dezember 2003 das Plenum des Senats den Gesetzesvorschlag verabschiedet hatte, der nichteuropäischen Ausländern in Belgien das kommunale Wahlrecht gewährt, stimmte am 21. Februar 2004 auch die Kammer mit 80 zu 58 Stimmen für den Gesetzesvorschlag.

Mit dem Gesetz wird den in Belgien lebenden nicht-europäischen Ausländern das Wahlrecht für die Gemeindewahlen gegeben, nicht aber das Recht selbst gewählt zu werden. Die Ausländer müssen die folgenden drei Bedingungen erfüllen: Seit mindestens fünf Jahren müssen sie in Belgien leben, sie müssen sich in die Wählerlisten eintragen, und sie müssen eine Erklärung unterschreiben, in der sie sich verpflichten, die belgische Verfassung und die belgischen Gesetze zu achten.

Nach der neuen Regelung dürfen die Nicht-EU-Ausländer an den Kommunalwahlen im Jahr 2006 teilnehmen. Die Einschränkung, dass sie nicht selbst wählbar sind, und die gestellten Bedingungen tragen die Handschrift der Liberalen von MR (Mouvement Révolutionnaire). Die flämischen Liberalen (VLD) stimmten gegen den Entwurf und hatten eine interne Krise zu bewältigen. Ein Abgeordneter der flämischen Christdemokraten (CD&V) war der Meinung, dass das Gesetz dem rechtsextremen Vlaams Blok, der ebenfalls gegen das Wahlrecht war, einen Wählerzulauf bescheren könnte.

Entscheidend für die Verabschiedung des Gesetzes waren die Stimmen von Ecolo, den oppositionellen frankophonen Grünen, und von CDH (Centre Démocrate Humaniste), der oppositionellen Zentrumspartei. Alle frankophonen Parteien, außer dem FN (Front National), hatten ihr grünes Licht gegeben. Bei den Flamen stimmte nur SP.A/Spirit dafür.

---

## Wirtschaft

### Deceuninck und Thyssen Polymer machen gute Geschäfte

Im Sommer vergangenen Jahres übernahm das belgische Unternehmen Deceuninck, Hersteller von Fenster- und Türrahmen aus Kunststoff, das deutsche Unternehmen Thyssen Polymer. Dieses Unternehmen war ein Tochterunternehmen des deutschen Industrieriesen Thyssen, für den die Herstellung von Kunststoffprofilen für Fenster- und Türrahmen nur eine Nebenaktivität war. Auf diese Weise katapultierte Deceuninck sich vom dritten auf den ersten Platz auf dem Weltmarkt. Der strategische Plan von Deceuninck, der 1999 aufgestellt wurde, entwickelt sich gut. Mit der Übernahme von Thyssen wurden mehrere Ziele gleichzeitig erreicht. Das Bestreben, weltweit zu den Top-3 in seinem Sektor zu gehören, wurde mehr als erfüllt. Deceuninck ist die Nummer eins auf dem Weltmarkt geworden mit einer Jahresproduktion von 205.000 Tonnen. Bei allen wichtigen Niederlassungen erreicht das Unternehmen einen Marktanteil von mindestens zehn Prozent, mit sogar Spitzenleistungen von mehr als zwanzig

Prozent in den Vereinigten Staaten und Frankreich und etwa vierzig Prozent in Belgien.

Im vergangenen Jahr wurde, über das ganze Jahr gerechnet, zusammen mit Thyssen Polymer ein Umsatz von 550 Millionen Euro erzielt. Da Thyssen Polymer jedoch erst am 1. Juli vergangenen Jahres übernommen wurde, hatte es tatsächlich nur sechs Monate Einfluss auf die Geschäfte. In diesem Jahr wird das Umsatzziel von 500 Millionen Euro mit Sicherheit übertroffen werden.

Fuß gefasst in den USA

Die Übernahme Thyssens brachte Deceuninck ebenfalls einen amerikanischen Tochterbetrieb, nämlich Vinyl Building Products, mit zwei Produktionsstandorten und somit wird der Markt sowohl im Osten als auch im Süden der Vereinigten Staaten abgedeckt. Die Westküste wird in den kommenden Jahren allmählich in Angriff genommen.

## Auf Expansionskurs

Durch die Übernahme von Thyssen durch Deceuninck werden auch einige Lücken in Europa gefüllt, wozu auch Deutschland sowie der Osten Frankreichs gehörten. Thyssen Polymer hat ein Verkaufsbüro in Polen. Mehr als siebenzig Prozent seines Umsatzes verbucht Thyssen Polymer außerhalb Deutschlands. Im eigenen Land besitzt der Betrieb einen Marktanteil von etwa zehn Prozent. Das ist ein guter Ausgangspunkt, wenn der lang ersehnte wirtschaftliche Aufschwung eintritt.

Thyssen Polymer ist jedoch auch interessant als Ausgangspunkt für die Eroberung des ehemaligen Ost-Blocks.

Besonders der russische Markt interessiert das Unternehmen. Die Möglichkeiten sind gigantisch, weil dort jahrzehntelang kaum Häuser renoviert wurden. Ein Verkaufsbüro wurde bereits in Moskau errichtet. Die Mannschaft von ursprünglich fünf Leuten ist inzwischen schon auf 12 angewachsen. In Russland verspricht man sich bei Deceuninck die größten Erfolge.

## Synergie

Das Zauberwort bei Deceuninck ist wie bei Interbrew „Synergie“.

Kosten werden gespart, indem die Rohstoffe für Thyssen über die gemeinschaftliche Plattform der Deceuninck-Gruppe gekauft werden. Aber auch indem man die Kunden dazu überredet, ihre Bestellungen per Computer zu tätigen. Sie können sofort nachschauen, welche Produkte vorrätig sind und wie schnell lieferbar sie sind. Ende vorigen Jahres wurden bereits mehr als 40 Prozent der Bestellungen elektronisch aufgegeben. Das lässt die Zahl der Vertreter zurückgehen.

Deceunincks Kunden sind Produzenten von Fenster- und Türrahmen und Wintergärten. Mit den Endabnehmern hat der Betrieb keinen Kontakt.

Der eine profitiert vom anderen. So profitiert Deceuninck von der neuen Spritzgußtechnik von Thyssen, die die Produktion von PVC-Profilen schneller und kostengünstiger macht, während Thyssen die Dichtungen, die Deceuninck in seinem Sortiment hat, verwenden kann.

Thyssen Polymer, das kaum Beachtung innerhalb der Thyssen-Gruppe fand, fühlt sich auf einmal richtig gut aufgehoben innerhalb einer spezialisierten Gruppe, in der der Einsatz der Deutschen geschätzt wird.

## Interbrew auf Platz Eins

Der belgische Brauereikonzern Interbrew schließt sich mit dem brasilianischen Brauer AmBev zusammen und wird zum Weltmarktführer im Braugeschäft. Auf dem Weltmarkt stand Interbrew bisher an dritter Stelle und AmBev an fünfter.

Interbrew und Ambev werden zusammen einen Bierausstoß von mindestens 190 Millionen Hektoliter haben. Jetzt kann sich Interbrew, die in Europa, Asien und Nordamerika an der Spitze steht, auch auf dem südamerikanischen Markt etablieren.

Die Formel der Vorgehensweise auf dem Biermarkt heißt Synergie. Durch den Zusammenschluss rechnet Interbrew mit Einsparungen bei Vertrieb, Einkauf und Verwaltung in dreistelliger Millionenhöhe. Unter dem neuen Namen InterbrewAmBev wollen die Partner in den kommenden drei Jahren bis zu 280 Millionen Euro einsparen.

Interbrew, die zu den ältesten Brauereien gehört, ist seit 1366 im Biergeschäft tätig. Das Unternehmen, das seit 1717 Artois, nach seinem damaligen Besitzer Sebastien Artois, benannt wurde, erhielt 1987 seinen heutigen Namen. Auch künftig werden die Geschäfte von Löwen aus, dem Stammsitz der Brauerei, geführt. Früher lediglich bekannt als idyllische Universitätsstadt, wird Löwen jetzt als Sitz der weltgrößten Brauerei zur „Bier-Welthauptstadt“.

Berichte, die Anfang April in der belgischen Presse kursierten, wonach Interbrew eine Verlagerung des Geschäftssitzes ins Ausland erwägen soll, wurden von der Geschäftsleitung weder bestätigt noch dementiert.

Die Position Interbrews auf dem deutschen Markt nahm NB bereits in seiner Nr. 3 unter die Lupe.

Mehr Informationen finden Sie unter: [www.interbrew.com](http://www.interbrew.com)

---

## Entwicklungshilfe

### „Mathilde reist durch Niger“

*„Wir müssen irgendwo anfangen, auch wenn es nur mit einem Tropfen ist“*

Aus: De Standaard vom 20.02.2004

Von der Redaktion in Niger/ Veerle Beel

NIAMEY (Niger). Scheinbar unermüdlich reiste Prinzessin Mathilde letzte Woche durch Niger, das afrikanische Land in der Sahelzone, das, abgesehen von Sierra Leone, das ärmste Land der Welt ist. Kinderchöre sangen „Merci“ und „Viva Mariama la Belgicaine“. In den abgelegenen Regionen wurde sie mit viel Prunk und viel Begeisterung empfangen. Mittwoch hat sie sogar zwei Pferde geschenkt bekommen.

**Es ist die zweite Mission** von Prinzessin Mathilde im Ausland ohne Prinz Philippe. Im Mai 2002 besuchte sie die Kindergipfelkonferenz der Vereinten Nationen in New York.

In Niger erhielt sie die Gelegenheit, die Theorien über Kinderrechte mit der Realität zu vergleichen.

**Unicef ist hier sehr aktiv bei Projekten für Grundschulunterricht**, insbesondere für Mädchen, die die Schule in Niger oft entbehren müssen.

Die belgische Kooperation investierte 8 Millionen Euro, vor allem in Basisgesundheitsfürsorge, bei der unser Land eine leitende Rolle zu haben scheint. Aber die Nöte bleiben enorm und Marc Verwilghen (VLD), der föderale Minister für Entwicklungszusammenarbeit, der die Prinzessin begleitete, sagte, dass die Anstrengungen unseres Landes in Niger erheblich verstärkt werden müssen. Er will dort auch die belgischen Betriebe, Universitäten und Städte mit einbeziehen.

Die Prinzessin sagte Mittwochabend während einer informellen Unterhaltung mit der Presse, dass sie entzückt gewesen sei von der großen Offenheit bei den Gesprächen mit den führenden Persönlichkeiten des Staates, wie mit dem Präsidenten, ohne Tabus auszusparen. Es wurde über Aids und genitale Verstümmelung gesprochen, aber vor allem über die große Armut in diesem Land, die ein stark weibliches Gesicht hat. Besonders die Aussagen von Salouba, der dreizehnjährigen Tochter eines Marabuts in dem fernen Haussa-Dorf Bougazaoua, haben sie stark berührt.

Salouba darf mit Erlaubnis ihres Vaters in die Schule gehen, was nicht selbstverständlich für Mädchen in diesem Land ist. Abends besucht sie zusätzlich die Koranschule und zwischendurch hilft sie ihrer Mutter bei der äußerst schweren Tagesarbeit: Morgens verkauft sie Beignets, die ihre Mutter dann bereits gebacken hat, mittags muss sie Wasser holen, und an freien Tagen sucht sie Holz im wüstenähnlichen Busch. In Bougazaoua hat Unicef mit Unterstützung des belgischen Überlebensfonds eine Wasserpumpe und eine Mühle gebaut. Die beiden Projekte reduzieren die Tagesarbeit der Frauen erheblich, wodurch sie nicht länger 17 Stunden pro Tag sondern „nur noch“ etwa 12 Stunden am Tag arbeiten müssen. Es gibt auch eine kleine Schule und ein lokales Gesundheitszentrum, in dem Babys gewogen und geimpft werden.

**Die Prinzessin lobte die Handlungsweise von Unicef** und die belgische Kooperation, die beide viel in den Grundschulunterricht und die Basisgesundheitsfürsorge investieren. „Es wäre unmenschlich zu sagen, dass der Zustand in Niger hoffnungslos ist. Wir müssen irgendwo anfangen, auch wenn es nur mit einem Tropfen ist.“, sagt sie voller Inbrunst.

Die Wärme, mit der sie überall empfangen wurde, hat sie sehr beeindruckt. „Ich habe aus dem Fenster des Flugzeugs geguckt und war total überrascht, dass immer so viele Menschen auf mich gewartet haben.“

Den geschmückten schwarzen Hengst, den sie von einem traditionellen Bezirkschef geschenkt bekommen hat, gab sie ihrerseits an den besten Schüler der Schule weiter. Als sie anderswo noch ein Pferd erhielt, beschloss sie nach einigen Überlegungen, es der ärmsten Familie des Dorfes zu schenken. Diese Familie kann zwei Jahre von dem Ertrag des Verkaufs leben. „Ich habe kurz gezögert, weil ich nicht unhöflich sein wollte“, sagte die Prinzessin. „Aber ich habe in den Augen der Schenker gelesen, dass sie es für eine gute Entscheidung hielten.“

**Der Frage nach dem Einfluss des Islam in Niger** ging sie bewusst und professionell aus dem Weg. „Das ist eine politische Frage. Ich kann Ihnen nur sagen, dass ich hier vielen Menschen begegnet bin, die Muslime sind, und dennoch eine große Offenheit für die Probleme der Frauen an den Tag legen. So hat auch die Praxis der genitalen Verstümmelung in diesem Land stark abgenommen.“

War es, mit Rücksicht auf den weiblichen Charakter vieler Probleme dieses Landes, eine bewusste Wahl, die Mission ohne ihren Mann zu unternehmen? Sie lächelt: „Die Kinder sind froh, ihren Vater ein paar Tage nur für sich zu haben. Aber ich vermisse ihn natürlich schon. Ich kann Ihnen versichern, dass das Handy jeden Abend benutzt wurde.“

Und wie fand sie den Glamour, der durch ihre Anwesenheit doch ein wenig über diesem Arbeitsbesuch schwebte? Wichtiger fand die Prinzessin, dass ihre Botschaft ankommt. Sie weiß, dass sie ein Podium sein kann, auf dem andere ihre Probleme ausbreiten können, und sie findet das in Ordnung.

**Ist es eine Übung für Ihre zukünftige Rolle als Königin?** Die Frage fand die Prinzessin ein wenig verfrüht. „Ich bin noch jung und wie Sie wissen, noch nicht lange verheiratet.“

Auch die Frage nach einem Vorbild für die zukünftige Funktion, wies sie von der Hand. Wenn sie jemanden nennen sollte, dann Kofi Annan, der sie sehr mit seiner Sicht auf die Entwicklung der Welt beeindruckt hat.

---

## Child focus

Seitdem am 1. März der lang erwartete Prozess gegen Marc Dutroux begonnen hat, steht Belgien mit einem seiner dunkelsten Kapitel der Justizgeschichte im internationalen Rampenlicht. Schon Wochen vor Prozessbeginn erschienen in der belgischen Presse Serien über Dutroux' Entführungsoffer, über die kriminelle Vergangenheit von Marc Dutroux und seinen Komplizen sowie über die Bestürzung, die die Entdeckung der Leichen der vier ermordeten Mädchen in der belgischen Bevölkerung ausgelöst hatte. Auch die deutschen Medien widmen dem Prozess große Aufmerksamkeit und berichten ausführlich über den Prozessverlauf. Reaktionen seitens der deutschen Bevölkerung bleiben in der Belgischen Botschaft in Berlin nicht aus. Die oft gestellte Frage, ob diese schrecklichen Verbrechen wenigstens Anlass zu Reformen im belgischen Justizsystem gegeben hätten, kann eindeutig bejaht werden. Neben zwei neuen Organen, nämlich dem "Hohen Rat der Justiz" und der föderalen Staatsanwaltschaft, die ins Leben gerufen wurden, um Mängel im Gerichtsapparat zu beseitigen, gab es eine Polizeireform und verschiedene neue Gesetze, die den besonderen Schutz von Minderjährigen zum Inhalt haben.

Das so genannte Franchimont-Gesetz gibt den Zivilparteien die Möglichkeit, zusätzliche Ermittlungen zu beantragen und besser über den Stand der Ermittlungen informiert zu sein. Die Opfer erhalten mehr Aufmerksamkeit und werden besser begleitet.

Child Focus, das europäische Zentrum für vermisste und misshandelte Kinder, wurde im Zuge der Dutroux-Affäre gegründet. Dieses Zentrum, über das in letzter Zeit wieder viel berichtet wurde, hat kurz nach Prozessbeginn eine spezielle Telefon-Hotline einrichten müssen, um die Flut von Anrufern, die auf den Dutroux-Prozess reagierten, zu bewältigen.

Jean-Denis Lejeune, Vater eines der ermordeten Kinder, ist Vorstandsmitglied dieser Organisation. Ein Jahr nach Julies Verschwinden, erfuhr er vom "National Center for Missing and Exploited Children in Washington" und ließ sich vor Ort die Vorgehensweise dieser Organisation erklären. Child Focus nahm im März 1998 seine Arbeit auf und bearbeitet jährlich etwa 2500 Fälle von vermissten und misshandelten Kindern. Etwa 85 Prozent der Akten können glücklicherweise noch im laufenden Jahr geschlossen werden. Child Focus, der zu 60 Prozent vom Staat gefördert wird, sieht sich als eine Ergänzung zum Polizeiapparat. Über die

Telefonnummer 110 ist das Zentrum Tag und Nacht erreichbar, und somit kann den Opfern die bestmögliche Hilfe geboten werden, weil sofort effektiv gehandelt werden kann. Eines der Arbeitsmittel von Focus ist ein speziell ausgestattetes Fahrzeug in dem vor Ort Plakate innerhalb der ersten Stunden des Verschwindens gedruckt werden. "Die ersten Stunden nach dem Verschwinden sind die wichtigsten für die Spurensuche", so Jean-Denis Lejeune. Child Focus hat inzwischen auch eine Anlaufstelle eingerichtet, bei der anonym Internet-Kinderpornographie gemeldet werden kann.

Der 25. Mai wurde zum internationalen Tag der vermissten Kinder ausgerufen. Im ganzen Land werden dann kostenlos eine Million Vergissmeinnicht-Blümchen aus Stoff verteilt, die an diesem Tag angesteckt oder im Knopfloch getragen werden.

Mehr Informationen finden Sie unter : [www.childfocus.be](http://www.childfocus.be)  
E-Mail: [solidarity@childfocus.org](mailto:solidarity@childfocus.org)

---

## Die Belgische Armee stellt ein

Die Belgische Armee hat in diesem Jahr eine Rekrutierungskampagne gestartet. Dabei ist es Staatsbürgern aller EU-Mitgliedsländer möglich, sich für den Dienst in der Belgischen Armee zu bewerben. Interessenten können auch einen deutschen Eignungstest in einem der *Defensiehuizen* oder *Maisons de la Défense* der belgischen

Provinzen absolvieren. Eine wesentliche Voraussetzung sind französische oder niederländische Sprachkenntnisse, da es nur französischsprachige oder flämische Einheiten gibt. Das Höchstalter der Bewerber darf 33 Jahre nicht überschreiten. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.mil.be/jobs](http://www.mil.be/jobs) erhältlich.

---

## Der Königliche Hof meldet

### Tennisstars geehrt

Im vergangenen Februar empfing König Albert II. die Tennisstars Justine Henin-Hardenne und Kim Clijsters, um ihnen das Große Kreuz des Kronenordens zu verleihen. Der Königliche Erlass vom 1. Juli 2003 hatte dies bestimmt. Die beiden Sportlerinnen geben seit Monaten den Ton an im Frauentennis der Welt.

### König Albert wurde Patenonkel

Am 5. März ist König Albert II. Patenonkel von Bachir El Mokhtari geworden. Bachir ist der siebte Junge einer belgischen Familie marokkanischer Herkunft mit zehn

Söhnen. Da das Staatsoberhaupt beim siebten Jungen einer Familie die Patenschaft übernimmt, wurde Bachir diese Ehre zuteil. Bei der siebten Tochter einer belgischen Familie übernimmt die Königin die Patenschaft.

### Ältestes Enkelkind des Königspaares wurde volljährig.

Prinz Amedeo, der älteste Sohn von Prinzessin Astrid und Erzherzog Lorenz, hat am 20. Februar seinen 18. Geburtstag gefeiert. Zusammen mit seinen Eltern, Großeltern und seinen vier Geschwistern feierte der Prinz, der zur Zeit in Großbritannien sein Abitur macht, seine Volljährigkeit.

---

## Kultur

### Kennen Sie Ihre Nachbarn? Etwa nicht?

Vom 12. bis zum 18. Mai kann das Berliner Publikum eine Woche lang die niederländische und flämische Literatur kennenlernen. Insgesamt kommen siebzehn Autoren aus den Niederlanden und aus Flandern, um ihre Werke vorzulesen. Aus unserem Land kommen Hugo Claus, Tom Lanoye, Kristien Hemmerechts, Leonard Nolens, Erwin Mortier, Bart Moeyaert und Paul Bogaert. Aus den Niederlanden werden erwartet: Cees Noteboom, A.F.Th. van der Heijden, Adriaan van Dis, Anna Enquist, Arnon Grunberg, Geert Mak, P.F. Thomése, Mustafa Stitou, Thomas Lieske und last but not least Vonne van der Meer.

Es wird an verschiedenen Orten in Berlin vorgelesen, zum Beispiel in der Kulturbrauerei, im Literaturhaus und im Roten Salon. Wer wann und wo vorliest, finden Sie in einer Broschüre, die Anfang April erscheint sowie in der April/Mai/Juni-Ausgabe des Kulturkalenders „Kultur aus Flandern in Deutschland“, herausgegeben von der Flämischen Repräsentanz (siehe unter Who is who). Das Programm finden Sie auch unter [www.nlpvf.nl/berlin](http://www.nlpvf.nl/berlin). Diese Literaturwoche wird am 12. Mai im Theater-am-Ufer mit einer „Party bei den Nachbarn“ eröffnet. Nichts wie hin!

Neuer Mortier bei Suhrkamp Verlag

Literatur aus dem niederländischen Sprachraum hat in Deutschland noch immer Konjunktur. Umso erfreulicher ist es, dass auch neue Namen aus Belgien bei renommierten deutschen Verlagen Interesse finden. Nach seinem erfolgreichen Debüt "Marcel", das bei Suhrkamp verlegt wurde, ist nun Erwin Mortiers zweiter Roman "Meine zweite Haut" im Suhrkamp Verlag erschienen. Mortier schildert darin sprachgewaltig die Jugend eines Jungen auf dem platten Land in Flandern, der sich mit seinem rüpelhaften Cousin auseinandersetzen muss. In seinem Mitschüler Willem findet er schließlich einen Freund, mit dessen Hilfe er den schwierigen Lebensabschnitt Pubertät meistert. Erwin Mortier, 1965 in Nevele geboren, gilt als einer der hoffnungsvollen jungen Autoren Flanderns, der allein für sein Debüt "Marcel" fünf Literaturpreise bekommen hatte.

Erwin Mortier: Meine zweite Haut. Roman. Aus dem Niederländischen von Ira Wilhelm. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 2004. 178 Seiten. 17,90 Euro

### **Die Wahrheit über das Meer**

„Die Wahrheit über das Meer“ ist ein Kunstprojekt von „Literaal“, wobei die belgische Küste mit Poesie dauerhaft verschönert wurde. Die Gedichte, die alle auf irgendeine Weise mit dem Meer zusammenhängen, wurden unter anderem ins Gestein gemeißelt, mit Farbe aufgemalt und in metallenen Buchstaben gegossen.

Wo man die Gedichte genau findet, steht in dem Führer „De waarheid over de zee“. Dieses Buch kann man gratis in vielen Bibliotheken und in den Fremdenverkehrsämtern bekommen. Das Ziel von „Literaal“ ist, die Menschen mit Literatur in Kontakt zu bringen und sie zu stimulieren, sich selbst mit Kunst zu beschäftigen. Auf diese Weise hofft man natürlich, viele Touristen an die Küste zu locken und das Image der Küste zu verbessern.

Die 65 Gedichte, die man an 103 Orten an der Küste findet, sind hauptsächlich von niederländischsprachigen Dichtern verfasst. So findet man Gedichte von Herman De Coninck, Judith Herzberg, Paul Snoeck, Lucebert, Hugo Claus, Guido Gezelle, Paul Van Ostaijen aber auch von Jacques Brel und dem portugiesischen Dichter Pessoa. Sie handeln von Wind, Möwen, Seemännern, Wasser und Schiffen.

Wer alle Gedichte sehen und lesen möchte, muss aber lange laufen und gut suchen. Die belgische Küste ist 60 Kilometer lang, und die Gedichte sind weit von einander entfernt. Eine schöne Sommerbeschäftigung.

Mehr Hintergrundinformationen, Einzelheiten über dieses Projekt und Gedichte finden Sie unter [www.litera.al.be](http://www.litera.al.be)

### **Rubens soviel das Herz begehrt**

Nicht nur in Lille und Genua, den Kulturhauptstädten 2004, werden seit diesem Monat Werke von Peter Paul Rubens gezeigt. Auch Antwerpen, die Stadt, in der der Maler viele Jahre seines Lebens verbrachte, widmet ihm seit Anfang des Monats im Rahmen der Retrospektive "Rubens wiederentdecken 2004" mehrere Ausstellungen. So wird unter anderem im Kunstmuseum (Koninklijk Museum voor Schone Kunsten Antwerpen) mit der Ausstellung "Von Delacroix bis Courbet" der Einfluss Rubens' auf spätere Generationen dargestellt. Im historischen Rubenshaus, dem Haus, in dem der Maler wohnte und sein Atelier hatte, können zum ersten Mal seit 350 Jahren neunzig Objekte aus der Kunstsammlung des Meisters, die unter anderem Gemälde von Titian, Tintoretto und Holbein sowie Skulpturen

und Münzsammlungen umfasst, wieder an ihrem authentischen Ort bewundert werden. Im Museum Plantin-Moretus wird Rubens' Bibliothek mit wertvollen Büchern gezeigt. Dass Rubens ein Intellektueller war, der vorzugsweise auf Lateinisch über Archäologie, Medizin und Geographie las, wird dem Besucher in der Ausstellung "De Bibliotheek van Rubens" vermittelt.

Auch in Deutschland ist das Rubensfieber ausgebrochen. Kassel zeigt in "Pan und Syrinx – Eine erotische Jagd" noch bis zum 13. Juni Gemälde und Zeichnungen von Rubens, Brueghel und ihren Zeitgenossen. In der Ausstellung "Barocke Leidenschaften" zeigt die Stadt Braunschweig im Sommer über hundert hochkarätige Werke Rubens', die aus bedeutenden europäischen Museen und Sammlungen stammen. Ende August bieten flämische Marktleute dort ihre Spezialitäten bei einem "Rubens-Markt" an, während Anfang September Braunschweiger Restaurants unter dem Motto "Rubens zu Tisch" mit originellen Menüs aufwarten.

Mehr Informationen finden Sie unter:

[www.rubens2004.be](http://www.rubens2004.be)  
<http://museum.antwerpen.be>  
<http://www.museum-kassel.de>  
<http://www.museum-braunschweig.de>

### **blueOrange-Preis geht an Belgier**

*"Manchmal führt es zu nichts, wenn man etwas macht. Manchmal führt es zu etwas, wenn man nichts macht."*

Francis Alÿs

Der belgische Künstler Francis Alÿs ist im Februar mit dem "blueOrange 2004" geehrt worden. Der Kunstpreis, der 2004 zum ersten Mal von den Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken im Zweijahres-Rhythmus an eine international herausragende Künstlerpersönlichkeit vergeben wird, ist mit 77000 Euro der höchstdotierte Kunstpreis Deutschlands. 7000 Euro von der Summe sind für die Förderung eines Nachwuchskünstlers, der vom Preisträger benannt wird, gedacht. In einer Ausstellung Ende September im Martin-Gropius-Bau werden Werke aus verschiedenen Werkphasen des Künstlers präsentiert.

Alÿs, 1959 in Antwerpen geboren, lebt und arbeitet seit 1987 in Mexiko City. Die menschliche Tätigkeit des Gehens ist ein wesentlicher Bestandteil seines Konzepts. In seinem Werk "When faith moves Mountains" ließ er für die Biennale Lima im Jahre 2000 mit Hilfe von 500 Helfern eine Sanddüne verschieben. Francis Alÿs vermeidet es, raumgreifende Skulpturen oder Installationen zu hinterlassen. So schob er schon einen Eisblock durch die Stadt, bis dieser geschmolzen war.

Eine Einzelausstellung von Francis Alÿs wurde bereits 2002 in Berlin gezeigt.

Mehr Informationen finden Sie unter :  
[www.blueorange.bvr.de](http://www.blueorange.bvr.de)

### **Kim Clijsters wird Comic-Figur**

Ende April soll nach Aussage der "Standaard Uitgeverij" ein Comic Strip mit Kim Clijsters als Heldin auf den Buchmarkt kommen. Die Zeichner Wim Swerst und Luc Vanasten lassen in der Serie mit dem Namen "Kim" auch Kims Vater und ihren Hund auftreten. Andere Tennisspieler werden nicht zu sehen sein, auch nicht ihr Verlobter Lleyton Hewitt.

In den Geschichten wird es sich nicht nur um Tennis drehen, sondern auch um lustige und spannende Abenteuer, die die Heldin bestehen muss.

Das erste Album mit dem Titel "The Fat Cup" wird in einigen niederländischsprachigen Zeitungen vorveröffentlicht werden.



# Wussten Sie schon?

## Deutschland dankt Belgien

Für den Einsatz Belgiens bei dem schweren Unfall eines deutschen Reisebusses an der belgisch-französischen Grenze im vergangenen Dezember hat Deutschland sich bei Belgien bedankt.

Peter von Butler, der deutsche Botschafter in Belgien, lud Anfang März verdienstvolle Helfer, die in Hensies hervorragende Arbeit geleistet hatten, in die Botschaftsresidenz ein. Nicht nur die gute Zusammenarbeit nach dem Unfall, bei dem elf Menschen verbrannten und 37 Menschen verletzt wurden, sei vorbildlich gewesen, sondern auch die psychologische Begleitung der Opfer und ihrer Angehörigen. In einem persönlichen Schreiben an Innenminister Patrick Dewael hatten sich bereits Innenminister Otto Schily und der deutsche Verkehrsminister Manfred Stolpe, der am Unglückstag vor Ort war, bedankt.

## www.belgie.be wieder zu Hause

In Folge einer Liberalisierungsmaßnahme im Internet, wodurch die Angabe eines stichhaltigen Grundes für die Vergabe einer Webadresse entfiel, war es einem Rotterdamer Unternehmen gelungen, unmittelbar nach Einführung der Maßnahme den Domain-Namen „belgie.be“ für sich zu ergattern und so dem belgischen Staat zuvorzukommen.

Verhandlungen, bei denen der belgische Staat bereit war, dem niederländischen Unternehmen für den Domain-Namen 4.000 Euro zu zahlen, blieben erfolglos, da die Gegenseite 50.000 Euro verlangte. Am 9. Oktober vergangenen Jahres wählten die Belgier als letzte Möglichkeit den Gang zu Cepina, dem „Belgischen Zentrum für Schlichtung und Mediation“, und reichten dort eine Klage ein. Kaum zwei Monate später fiel das Urteil: der Name „belgie.be“ gehört dem belgischen Staat. Hiermit fiel zum ersten Mal ein Urteil in einem Streitfall, bei dem der Domain-Name geographischen Ursprungs war. Der niederländische Betrieb erklärte, nicht in die Berufung zu gehen.

Dem Domain-Namen „belgique.be“ erging es ähnlich. Auch in diesem Fall war ein niederländischer Betrieb der Besitzer, der sich jedoch mit 4.000 Euro abfinden ließ. „belgien.be“, das ursprünglich der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien gehörte, hat den Namen freiwillig und unentgeltlich den föderalen Behörden übergeben.

Unsere Nachbarn Frankreich und Großbritannien haben als nationale Website nicht die logische und leicht auffindbare Formel [www.france.fr](http://www.france.fr) oder [www.unitedkingdom.uk](http://www.unitedkingdom.uk) sondern die weniger evidente Adresse: [www.gouv.fr](http://www.gouv.fr) oder [www.ukonline.gov.uk](http://www.ukonline.gov.uk)! [www.france.fr](http://www.france.fr) und [www.unitedkingdom.uk](http://www.unitedkingdom.uk) führen nach nirgendwo. Haben die niederländischen Unternehmen noch etwas in petto?

### Neue Website für Wallonien

Anfang des Monats hat Wallonien seine neue Website vorgestellt. Genauso wie die föderale Website [www.belgium.be](http://www.belgium.be) hat auch [www.wallonie.be](http://www.wallonie.be) das „BlindSurfer“-Qualitätslabel erhalten, das verliehen wird, wenn der Inhalt für Blinde und Sehbehinderte leicht zugänglich gemacht wird. Über dieses Label berichtete NB bereits in der vorigen Ausgabe.

Die Wallonen bieten ihre Informationen gleich in sechs Sprachen an: Französisch, Niederländisch, Deutsch, Englisch, Italienisch und Spanisch. Es wird auch systematisch auf verwandte Websites der föderalen Regierung und der Flämischen Regierung verwiesen. Die föderale Website verfügt über vier Sprachen: Niederländisch, Französisch und für bestimmte Bereiche auch Deutsch und Englisch. Die Website von Flandern bietet ihre Informationen nur auf Niederländisch und Englisch an und ist ebenfalls erneuerungsbedürftig. Eine neue soll dieses Jahr noch präsentiert werden.

## Wussten Sie schon...

dass ein Belgier am 01.05.2004 Chef von dem Mediakonzern ProSiebenSat.1 AG wird. Der 46-jährige Guillaume de Posch hat in September 2003 als Chief Operating Officer bei ProSiebenSat.1 angefangen. Er gilt als Vertrauter von US-Milliardär und Hauptinvestor Haim Saban und als jemand, der mit Erfolg - die Aktie mit Einstiegswert von 7,50 € ist auf fast 16 € angestiegen - einen strengen Sparkurs in dem Betrieb durchgeführt hat. Ambitiös ist er auf jeden Fall. In einem Interview mit *Der Spiegel* antwortete er auf die Frage, was er in vier Jahren mit der Firma erreicht haben will: „Wir werden das führende und profitabelste Free-TV-Unternehmen in Deutschland sein.“

## Die Belgische Armee verlässt Spich

In wenigen Wochen wird Spich, das letzte Hauptquartier der belgischen Soldaten in Deutschland, im Zuge von REFORBEL (REturn of FORces to BELgium) aufgegeben. Die restlichen zweihundert Soldaten und ihre Angehörigen werden Deutschland endgültig verlassen. Dann verbleibt nur noch der Übungsplatz Vogelsang in der Eifel, der im Jahr 2005 den Deutschen überlassen wird. Dieses Gelände mit der Burg Vogelsang, einer Ordensburg der Nationalsozialisten, die zu den wenigen unversehrt gebliebenen großen nationalsozialistischen Anlagen gehört, stellt Deutschland jetzt vor ein Problem. Während das Nürnberger Reichsparteitagsgelände und die monumentale Kraft-durch-Freude-Anlage in Prora auf Rügen zum Museum gemacht und pädagogisiert wurden, hat an die Burg - 70 Kilometer südwestlich von Köln und seit 1950 Truppen-Übungsplatz der Belgischen Armee in Deutschland - keiner mehr gedacht. Am Schlagbaum, der das Übungsgelände abgrenzte, hörte Deutschlands Geschichte auf. Durch die Ankündigung des Wegzugs der Belgischen Armee, sind viele Fragen entstanden. Sollte man die Burg abreißen oder verfallen lassen und kann man auf diese Weise verhindern, dass die Burg zur Kultstätte für Neonazis werden könnte? Sollte man hier die Ausstellung über Verbrechen der Wehrmacht dauerhaft unterbringen? Viele Fragen also, auf die bald eine Antwort gefunden werden muss, denn „am 1. Januar 2006, wenn die Belgier weg sind, ist das Gelände öffentlich zugänglich, und zwar für jeden. Auch für die, die man hier nicht sehen will“, lautete es aus dem Düsseldorfer Ministerium.

Im vergangenen Juli wurden bereits die letzten belgischen Schulen in Deutschland geschlossen – wir berichteten darüber im Newsletter 3.

## Peeters, Dubois oder Müller?

Der verbreitetste Familienname in Flandern ist Peeters, gefolgt von Janssens und Maes. In Wallonien kommt Dubois am meisten vor, gefolgt von Lambert und Martin.

Die drei beliebtesten Vornamen in Wallonien waren im Jahr 2003 für Mädchen Léa, Manon und Laura, für Jungen Thomas, Maxime und Nicolas. In Flandern standen Emma, Julie und Amber an der Spitze der Mädchennamen. Robbe, Thomas und Wout bildeten die Top-3 bei den Jungen.

In Deutschland waren Maximilian, Alexander und Leon die beliebtesten Jungennamen im Jahre 2003, während Marie, Sophie und Maria das Rennen bei den Mädchen machten. Die häufigsten Familiennamen in Deutschland sind Müller, Schmidt und Schneider.

Viele Belgier sind nicht zufrieden mit ihrem Namen

Im Jahr 2001 stellten laut Justizministerin Laurette Onkelinx 629 Belgier einen Antrag auf Änderung ihres Familiennamens. Im Jahr 2002 waren es 619.

Bei den Anträgen auf Änderung des Vornamens ist die Tendenz steigend. Im Jahr 2001 wurden 479 Anträge gestellt und 504 Anträge im Jahr 2002. Die Prozedur zur Änderung des Vornamens dauert ein Jahr, einen neuen Familiennamen erhält man nach anderthalb bis zwei Jahren..

Mehr Informationen finden Sie unter

[www.statbel.fgov.be/downloads/firstnames2002.xls](http://www.statbel.fgov.be/downloads/firstnames2002.xls)

[www.qfds.de/namen.html](http://www.qfds.de/namen.html)

---

## Belgier in Deutschland

**Unter der Rubrik „Belgier in Deutschland“ möchten wir Belgierinnen oder Belgier vorstellen, die in Deutschland Fuß gefasst haben. In dieser Ausgabe stellen wir die Schriftstellerin Rosine De Dijn vor.**

NB: Seit wann wohnen Sie in Deutschland?

*Frau De Dijn: Seit Ende 1966*

NB: Haben Sie noch viel Kontakt mit Belgien?

*Ich lebe mit einem Fuß im Rheinland, mit dem anderen in Antwerpen. Wo ich schließlich hingehöre? Eine schwierige Frage. Wer seinen Kulturraum verlässt, die vertraute Plattform der Selbstverständlichkeit, verliert seine Wurzeln und das emotionale Gleichgewicht. Bewusst oder unbewusst. Dafür gewinnt man eine größere Transparenz, ein klares Gefühl für das Andere und auch das Andere in einem selbst. Man gehört überall nur noch bedingt dazu. Man bekommt Distanz zur eigenen Identität. Zwei Welten und zwei Mentalitäten, das Fremde und das Vertraute vermischen sich. Und Toleranz bekommt eine zentrale Bedeutung.*

NB: Sie haben mehrere Bücher über Belgien geschrieben. Auf jeden Fall haben Ihre Bücher immer direkt oder indirekt mit Ihrer Heimat zu tun.

*Man „erfährt“ seine Heimat, wenn man im Ausland lebt, emotional anders als derjenige, der diese Heimat ständig um sich herum hat. Die Konturen werden schärfer. Man verlegt Licht und Schatten und reflektiert neu. Man wird zum Beobachter seiner eigenen Kindheit, seiner Prägung, seiner verdrängten Sehnsüchte. Eine Erfahrung die man erst macht, wenn man die Spur gewechselt hat. Und es treibt mich immer wieder um.*

NB: Sind Sie Belgierin geblieben oder haben Sie deutsche Gewohnheiten übernommen?

*Meine „Leben“, hier wie dort, fügen sich nahtlos ineinander. Sowohl sprachlich, gedanklich wie gefühlsmäßig. Mal fühle ich mich meiner Heimat mehr verbunden, mal genieße ich die Zeit in meinem Bensberger Domizil. Für beide Standorte gibt es sowohl warme wie auch kritische Gefühle. Zwei Seelen in meiner Brust? Wahrscheinlich.*

NB: Was können wir Belgier von den Deutschen lernen und umgekehrt?

*Wir Belgier könnten uns von den Deutschen die berühmte-berühmte Effizienz abschauen. Dafür wissen wir Belgier ungleich mehr und mit liebevoller Hingabe zu genießen und nehmen uns selbst nicht so schrecklich ernst.*

NB: Woran arbeiten Sie momentan?

*Die Trappistenmönche in Westvleteren (Flandern) versteckten während des Krieges ein jüdisches Kind und brachten es in einer Familie unter, wo es überlebte. Seine Mutter, eine Jüdin aus Warschau, wurde in Brüssel von der Gestapo verhaftet und kam schließlich in Auschwitz um. Sie war in der Nazizeit aus Pommern, wo sie arbeitete, nach Berlin geflüchtet, wo der kleine Rudy Ende 1936 unehelich geboren wurde. Dann ging sie nach Brüssel. Warum? Wer war sie und warum zog es sie Anfang des Krieges nach Belgien? Die Grenzen waren dicht. Also, wieder eine grenzüberschreitende Geschichte, die sowohl in Deutschland wie in meiner Heimat spielt. Aber es bleibt mir noch enorm viel Recherchearbeit.*

NB: Was ist Ihr großer Wunsch?

*Die Dinge nehmen zu können, wie sie nun mal sind.*

[Eine Liste der Bücher von Rosine De Dijn finden Sie im Anhang.](#)



## Who is who in Deutschland?

**Botschaft:** <http://www.diplobel.org/Deutschland>

Generalkonsulat in Köln: [koeln@diplobel.org](mailto:koeln@diplobel.org)  
zuständig für die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Verteidigungsattaché: Kolonel SBH Yvan Vandenbosch –  
[defatt-berlin@t-online.de](mailto:defatt-berlin@t-online.de)

Attaché der Französischen Gemeinschaft Belgiens und der Wallonischen Region: Frau Marie-Henriette Timmermans -  
[walbru.berlin@snafu.de](mailto:walbru.berlin@snafu.de)

Attaché der Flämischen Gemeinschaft: Herr Dr. Edi Clijsters – [repraesentanz@flandern.biz](mailto:repraesentanz@flandern.biz)

Belgisches Verkehrsamt:

- Flandern: [www.flandern.com](http://www.flandern.com)  
[info@flandern.com](mailto:info@flandern.com)

- Wallonie-Brüssel: [www.belgien-tourismus.de](http://www.belgien-tourismus.de)  
[info@belgien-tourismus.de](mailto:info@belgien-tourismus.de)

Belgische Vereine: siehe Website der Botschaft, Rubrik "Belgien- BRD" – "Vereine"

Die Vertretung der Französischen Gemeinschaft Belgiens und der Wallonischen Region veröffentlicht halbjährlich einen Newsletter mit dem Titel W+B Berlin, der auch in elektronischer Form auf der Website der Vertretung zu finden ist. Hier können Sie neben Informationen und interessanten Links zu allen Kompetenzfeldern der Vertretung im Kulturkalender auch alles über die kulturelle Präsenz von Künstlern aus der Wallonie und Brüssel in Deutschland erfahren. [www.wallonie-bruxelles.de](http://www.wallonie-bruxelles.de)  
W+B Berlin kann unter folgender Adresse schriftlich bestellt werden:

Vertretung der Französischen Gemeinschaft Belgiens und der Wallonischen Region  
Belgische Botschaft – Jägerstrasse 52-53 – 10117 Berlin

Das Interesse an Kunst und Kultur aus Flandern wird in Deutschland immer größer. Möchten Sie über die Initiativen der Flämischen Repräsentanz informiert werden? Dann schicken Sie eine kurze E-mail an [repraesentanz@flandern.biz](mailto:repraesentanz@flandern.biz). Natürlich können Sie uns Ihren Namen und Ihre Anschrift auch per Post (Jägerstr. 52-53, 10117 Berlin) mitteilen. Wir freuen uns auf Sie!

Sollten Sie Leute kennen, die an dem *NB* interessiert sind, geben Sie diesen bitte unsere E-Mail-Adresse -  
[Nachbar.Belgien@t-online.de](mailto:Nachbar.Belgien@t-online.de)

Nach Anfrage wird der *NB* direkt an sie verschickt.

Wenn Sie den *NB* nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit

Koordinierung der Redaktion: Patricia Gykiere  
Technische Gestaltung: Etienne Govaerts

## Anhang:

### 1. Liste der im Handel noch verfügbaren Bücher von Rosine De Dijn:

**"Belgien-Bunte Widersprüche und verbindende Lebensfreude"** (GE-Verlag-Eupen) Belgien und seine Skurilitäten.

**"Die Flucht der Yudka Kalman"** ( Deutsche Verlags Anstalt-München/Stuttgart)  
Ein jüdisches Schicksal.

**"Lust auf Löffel"** (GE-Verlag-Eupen)-Die Geschichte des Löffels durch die Jahrhunderte und in der Kunst. Mit Löffelrezepte des Roger Souvereyns.

**"Der Marktplatz von Brüssel- Historische Bühne und Puls Europas"** (GE-Verlag-Eupen) Die Geschichte des farbenreichen Ommegangs, eine Jahrhundertalte flämische, in Deutschland völlig unbekannt Tradition.

**"Menschen, Märkte und Milieu"** über ausgefallene und eigenwillige Märkte quer durch Belgien. (GE-Verlag-Eupen)

**"Des Kaisers Frauen"** eine Reise mit Karl V.von Flandern durch Deutschland bis in die Estremadura. (Deutsche Verlags Anstalt -München/Stuttgart)

„**Liebe,Last und Leidenschaft**-Frauen im Leben von Rubens“- (Deutsche Verlags Anstalt-München/Stuttgart)

„**Bauernhöfe, Bauernstand** - Landauf, landab in Belgien“ (GE-Verlag-Eupen)

### 2- Nur noch antiquarisch :

**"Belgien, eine sinnliche Verführung"** (Lannoo-GE Verlag-Eupen)-Geschichte der Belgischen Provinzen und ihrer Eigenheiten.

**"Antwerpen, Mechelen und Lier"** (Lübbe-Bergisch Gladbach-Taschenbuch)

In Zusammenarbeit mit dem angesehenen deutschen Karikaturisten, Walter Hanel, **"Die Macht der Musen"** (Ceres-Verlag-Bielefeld)

**"Der Scholteshof in Flandern"** (Econ-Verlag-Düsseldorf)-Vier Jahreszeiten in der Provinz Limburg mit Geschichte, Sitten und Bräuche + die Küche des flämischen Meisterkochs Roger Souvereyns.

**"Vom Mythos der kulinarischen Freuden"** (Ceres-Verlag-Bielefeld)  
Lebensgewohnheiten und Religiöse Wurzeln der kulinarischen Sitten und Bräuchen über die Jahrhunderte und im Jahresrythmus.

**"Flandern-Schatzkammer des Abendlandes"** (GE- Verlag- Eupen)

**"Köln in Sack und Asche"** (Lübbe-Verlag –Bergisch Gladbach)